

Dazu das Wappen des Meißner Bischofs Johann IX. von Haugwitz auf Ragewitz und eine Initiale S in Holzschnitt.

Zwei gemalte Initialen A und T mit gerolltem Ornament. Mit einer auf Pergament gedruckten Einlage, auf deren erster Seite ein prächtiger bemalter Holzschnitt: Kreuzigung mit Maria und Johannes, unten das Cranachsche Zeichen.

Einbanddecke weißschweinsledern mit gepresstem, naturalistischem Ornament im Uebergang zur Renaissance.

Reliquienkreuz, Silber, Knauf vergoldet, 28 cm hoch. Fufs im gestreckten Vierpafs mit barock getriebenem Ornament. Anfang 18. Jahrhundert.

Mefskelch, Silber, vergoldet, 15 cm Fufsweite, 207 mm hoch. Fufs im Sechspafs, die Pässe reich mit getriebenen Muscheln und Ornamenten verziert. Um 1720. Knauf Kupfer, vergoldet, aus neuerer Zeit, ebensowohl auch die glatte Kuppä.

Drei Leuchter, Zinn, 40 cm hoch, mit Dreifufs und profiliertem, passicht gedrehtem Schaft. Von guter Gesamtform, etwa Mitte des 18. Jahrhunderts. Im Innern des Fusses nebenstehende Marke. J

Kruzifix, Holz, Körper 44 cm lang. 18. Jahrhundert. S S

Krankenpatene, Silber, vergoldet, kreisrund, 86 mm Durchmesser mit Vertiefung für den hohlen und aufzuklappenden Deckel über dieser. 18. Jahrhundert.  

Gemarkt mit nebenstehenden Zeichen.

Die Paramenten gehen bis in die Mitte des 18. Jahrhunderts zurück.

Mefskelch, Silber, vergoldet, 24 cm hoch, von einfacher Form, im unteren Teil der Kuppä und am Fufse geriffelt. Um 1820.

Ciborium, Silber, 31 cm hoch, verziert mit aufgelegtem, vergoldeten Blattwerk. Das Ciborium war leider bei wiederholten Besuchen der Kirche nicht zugänglich. Wohl Anfang 19. Jahrhundert.

Gemälde.

Vier Gemälde, Oel, auf Leinwand, 77:82 cm groß, die vier Evangelisten mit Symbolen. Unbedeutende Arbeiten vom Ende des 18. Jahrhunderts.

Bildnis des Malers Ambrosius Donath. Oel, auf Leinwand, 67 cm breit, 83 cm hoch. Auf der Rückseite bez.:

Gabriel Ambrosius | Hieronymus Donath | de Grunau, | Ibro May. | Der Königin in Pohlen, | Churfürstin zu Sachsen | Privilegirter Hof- und Cabinet-Mahler | hat sich selbst gemahlet, | und der Kirchen in Grunau geschäncket | zum Zierath des Pfarr-Hauses in die Stube | Tit. R. P. Martini Baltzer, und seiner Nach- | kömen. | A^o 1756.

Mense | Octobr.

Brustbild bis zur Hüfte. Ein äußerst charakturvoller Kopf mit tiefgefurchter Stirn und langem, grauem Bart und Haar, den Beschauer mit etwas verbissenem Lächeln ansehend. Die Kleidung ist slawisch: ein golddurchwirkter enganliegender Rock mit rotbraunen Aermeln, um die Hüfte ein aus groben, roten Fäden zusammengewebter Gürtel. Ueber den Schultern ein rotbrauner goldbesetzter Mantel mit Pelzrand, auf tschechische Art zuzuknöpfen. In der Linken ein weibliches Medaillonbildnis haltend mit der Umschrift auf dem Rahmen:

Anna Donathin, Jacobi Thomas und Elisabethä, geborner Am Endin ehl. Tochter
× Starb allhier in Grunau d. 20. July A^o. 1718. im 57. Ihres alters. Requiescat in

pace. ×